

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**Arosa, 1954-02-15**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Erika Mann  
Hotel Streiff-Juventas  
Arosa, am 15. Februar 1954

Lieber Doktor Szczesny, -

ob nun das liebe, arme "Nachtgespenst" schon verstorben ist? Sie schienen so sehr misszufrieden, das letzte Mal, und dabei hatte ich doch den Eindruck, dass wir eher ein wenig lebhafter gewesen, als bei früheren Anlässen. Freilich - und unter uns - fürchte ich, dass, mit dem freundlichen Dr. Heer als Partner, eine wirkliche Diskussion insofern garnicht zustande kommen kann, als derselbe in Leitartikeln denkt, welche man ihm zwar, wie wir dies jüngst getan, gewaltsam zusammen~~xxxxxx~~ zu streichen vermag, die man ihm aber gewiss nicht abzugewöhnen vermöchte.

Professor Schobert, scheint mir, ist gut und "trocken" im positiven Sinne und Dr. Münster, wenn er denn allein auf der Menschheit Höhen wandelt, deucht mich auch sehr akzeptabel. Was uns fehlt, ist ein Ersatzmann für Heer, - einer, von dem gewiss wäre, dass er in allen wichtigen Punkten anderer Anschauung wäre, als wir übrigen, und der ausserdem zu streiten verstünde. Denken Sie jetzt um Gotteswillen nicht gleich an Cuby, - oder wie die Ratte sich schreibt. Es ist nicht ein gewissenloser Hochstapler ohne jede Fairness, was ich im Auge habe, sondern ein gescheiter Gegner, - nicht übergescheit, mind you, sondern jemand, der sich auf dieser, unserer Erde bewegt und gemeinverständlich spricht.

Aber was rede ich? Wie schon eben befürchtet, ist das gute Gespenst längst tot, und ich mühe mich vergebens. Wenn es aber eingezogen ist in die ewigen Jagdgründe, soll ich mir dann irgendwas Neues einfallen lassen? Wirke ich doch recht gern am Funk und besonders bei Ihnen.

Lassen Sie bald einmal hören? Und, apropos "hören", auch wegen eines Hörspiels ~~beliebe~~ ich mit Madame Szczesny in Verbindung. Hat sie irgend eine Sorte von "Auftrag" im Sinn, oder möchte sie, dass ich etwas vorschlage?

Und wie gehts sonst? Mir gehts besser, - wenn freilich greuliches Wetter herrscht (Föhn, unnatürliche Wärme, schlechter Schnee, - und wer hat uns wirklich geheissen, das Atom zu zertrümmern? Es war unerlaubt, höheren Ortes nicht vorgesehen, und unschwer mag es uns nun gelingen, den Planeten zu zerstören, - selbst ohne Krieg. Es geht "von alleine".)

Genug.

Wie ~~xxxxxx~~ stets sehr herzlich die Ihre: